

einer
eraus-
g des
teuer-
ungs-
nd die
Über-
und
ertig-
über
er die
nfahr-
te für
recher
und
n un-
ungen
t und
elegte
(2061)

Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM (einschließlich Versandkosten), für das Ausland nach Anfrage. Die „Uhrmacherkunst“ erscheint an jedem Freitag. Anzeigenschluß: Mittwoch mittag. Briefanschrift: Verlag der „Uhrmacherkunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19.



Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/2 Seite 184 RM, 1/100 Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- u. vermischte Anzeigen 1,84 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengennachlaß laut Tarif. Postscheck-Konto: Leipzig 169 83. Telegramm-Anschrift: „Uhrmacherkunst“ HalleSaale. Fernsprecher: 264 67 und 283 82.

Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Vereinigt mit der „Fachzeitung der Uhrmacher Österreichs“ (Wien) und mit der „Mittleuropäischen Uhrmacher-Zeitung“ (Tiefenbach / Desse, Sudetengau)

64. Jahrgang Halle (Saale), 26. Mai 1939 Nummer 22

Der „Tag des Deutschen Handwerks“ 1939

Die Bilder vom Reichshandwerkerlag sind somtl. eigene Aufn. der Uhrmacherkunst

Den Auftakt bildete am Freitag, dem 19. Mai, die Eröffnung der Ausstellung „Handwerker-Wettkampf 1939“ im Haus der Moden durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley. Diese Arbeiten sind wahrlich Meisterstücke, auf die das Handwerk stolz sein kann. 121 Reichssieger wurden geehrt, die aus 211 Reichsbesten ausgewählt sind. In der Wettkampfgruppe Spezialhandwerker finden wir folgende Reichssieger:

- Uhrmachermeister August Söllner, Frankfurt a. M., Görresstraße 41 (Hessen-Nassau);
- Goldschmiedemeisterin Erika Goß, Stettin, Arnimweg 16 (Pommern);
- Arbeitsgemeinschaft (Uhrmacher) Friedrich Leutert, Hamburg, Eckernkamp 51 (Hamburg);
- Goldschmiedegeselle Siegfried Männle, Bielefeld, Kastanienstraße 10 (Westf.-Nord);
- Arbeitsgemeinschaft (Goldschmiede) Wilfried Köcherl, Wien I, Neuer Markt 15 (Wien);
- Goldschmiedemeister (Sonderklasse) Ludwig Riffelmacher, Berlin-Wiltenau, Im Wolfsgartenfeld 18 (Berlin);
- Silberschmiedegeselle Gottlieb Tomasek, München, Isabellastraße 43 III (München-Obb.);
- Augenoptikermeister Hans Kagerer, Berlin-Wilmersdorf, Markobrunnerstraße 16, I (Berlin);
- Augenoptikergeselle Franz Skulima, Niederlahnstein, Marktstraße 61 (Koblenz-Trier) [Sonderpreis des Reichsführers $\S\S$ Himmler].

Die Arbeit von Uhrmachermeister Söllner bestand in der Anfertigung einer 10 1/2" Armbanduhr. Die Arbeitsgemeinschaft Leutert der Chronometerwerke Wempe baute ein Sechronometer in Schaugehäuse für ihren Betriebsführer.

Das Uhrmacherhandwerk stellte weiterhin zahlreiche Berufskameraden, die die Plakette für hervorragende Leistungen erhielten:

- Martin Seidel, Rudolstadt, der vor zwei Jahren Reichssieger wurde, baute sein damaliges Taschenchronometer weiter aus;
- Robert Knecht, Rankweil, fertigte ein prächtiges Hauptuhrwerk mit Minutenkontakt, dessen beider Räderwerke in Steinen laufen, Anker und Windfang unter Deckplatten;
- Adolf Menzinger, Judenburg, lieferte eine Glashüller Taschenuhr;
- Manfred Szyska, Dresden, baute ebenfalls eine Taschenuhr;
- Bernhard Brüser, Allenburg, konstruierte ein Tischuhrwerk aus Leichtmetall mit automatischer Abfallregulierung;
- Karl Pohlmann, Kölleda, erhielt für ein Ankergangmodell seine Plakette;
- Johannes Redieß, Heidenheim, hat ebenfalls ein schönes Ankergangmodell eingeliefert;

- Josef Vorberg, Rheine i. W., zeigte ein 10 1/2" Armbanduhrwerk;
- Adolf Drieselmann, Hamburg, arbeitete das Drehgestell eines Turbillons samt der Hemmung und Unruh aus;
- Heinz Steinbeck, Ashausen, erfand eine neuartige Vorrichtung zum Viereckfräsen;
- Herbert Müller, Hamburg, baute einen Zapfenfräseapparat;
- Johann Jung, Osthofen, stellte einen Gewindeschneider mit Schneidkluppen für kleine Gewinde aus.

Mit uns beglückwünscht das gesamte Uhrmacherhandwerk die ausgezeichneten Berufskameraden! Sie haben bewiesen, daß auch wir außergewöhnliche Arbeiten bewältigen können, und daß der Uhrmacher mit seiner sicheren, geschickten Hand besonders wertvoll eingesetzt werden kann.

Am Freitag, dem 19. Mai, fanden weiter zahlreiche Fachtagungen statt. Für das Metallhandwerk — zu dem ja auch der Uhrmacher gehört — führte Dipl.-Ing. Seebauer — Vorsitzender des Reichsausschusses für Leistungssteigerung und Leiter des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit — aus, daß ein Metallhandwerker bei dem neuen Arbeitsverfahren, den neuen Werkstoffen, den neuen Maschinen ohne das ständige Streben nach Leistungssteigerung nicht mehr denkbar sei. Er erinnerte an die Worte des Führers in der großen Reichstagsrede vom 30. Januar 1939, die die Notwendigkeit der Leistungssteigerung auf allen Gebieten fordern. Weiter sprach der Redner über die bereits getroffenen Einrichtungen und über die Methoden, die die Leistungssteigerung zum Ziele haben,



Reichshandwerksmeister Schramm spricht auf der Arbeitstagung

m
(X)
g
chen
Firma
Main

